

nuerliche Fortführung wichtiger allgemeinbildender Unterrichtsfächer Rechnung getragen. Durch den frühzeitigen Einsatz in den Produktionsabteilungen ist auch der Einfluß der Arbeiterklasse auf die Ausbildung und Erziehung der Jugend gewachsen. In den Produktionsbrigaden erleben die Lehrlinge unmittelbar die sozialistischen Beziehungen der Werktätigen untereinander und nehmen aktiv Anteil am Kampf um die ökonomische Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik. In vielen Betrieben streben die Jugendlichen mit Unterstützung der Freien Deutschen Jugend nach hohen Leistungen im praktischen und theoretischen Unterricht. Der Drang der Jugend zum Forschen und Erproben findet sichtbaren Ausdruck in der Arbeit der Klubs junger Techniker, junger Agronomen und junger Rationalisatoren. Alljährlich zeigen die besten Lernaktivi und Lehrlinge auf der Messe der Meister von Morgen, wie sie erfolgreich um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die Steigerung der Arbeitsproduktivität kämpfen und dazu beitragen, unsere Wirtschaft störfrei zu machen.

In einer Anzahl von Betrieben finden die Grundsätze zur Entwicklung der sozialistischen Berufsausbildung noch nicht genügend Beachtung.

Besondere Aufmerksamkeit schenkte die Partei die Berufsausbildung in der Landwirtschaft. In zunehmender Zahl werden Lehrlinge in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ausgebildet. Aber noch fühlen sich viele Genossenschaftsbauern nicht voll für die Ausbildung ihres Nachwuchses verantwortlich. Trotz guter Beispiele in mehreren Ausbildungsstätten bestehen noch Schwierigkeiten bei der Ausbildung in der modernen Landtechnik. Unmittelbar nach dem 8. Plenum des Zentralkomitees wurden große Anstrengungen unternommen, um den Nachwuchsplan der Landwirtschaft zu erfüllen und mehr Jugendliche für die Ausbildung in der Viehwirtschaft zu gewinnen. Diese Aufgabe wurde jedoch von den örtlichen Organen der Staatsmacht nicht zielstrebig fortgeführt, so daß 1961 erneut Mängel bei der Erfüllung des Nachwuchsplans der Landwirtschaft auftraten.

1962 beendeten die ersten Jugendlichen den neuen Ausbildungsweg, der zum Facharbeiterbrief und zugleich zum Abitur führt. Die Ergebnisse zeigen, daß dieser Weg gut geeignet ist, qualifizierte, praxis- und lebensverbundene Kader für die Volkswirtschaft vorzubereiten.

Um weitere Erfolge bei der Entwicklung der Berufsausbildung zu erreichen, ist es notwendig, daß die Wirtschaftsorgane ihre Verantwortung für die Berufsausbildung voll wahrnehmen.